

1914–19 in deren Leitung. 1919 wurde er als Vertreter der poln. Volkspartei-Piast aus Galizien in das poln. Nationalkomitee in Paris kooptiert und war auch einer der Experten der poln. Delegation bei der Friedenskonferenz. 1897–1915 publ. R. viele Artikel in verschiedenen Ztg. („Związek Chłopski“, „Przyjaciel Ludu“, „Piast“) und auch Abhh., u. a. über die Bauernfrage sowie über polit. und wirtschaftliche Belange.

W.: *Sprawa agrarna* (Die Agrarfrage), 1897; *Co prowadzi do utrwalenia dworu polskiego, a co go gubi?* (Was sichert die Existenz des poln. Gutshofes und was schadet ihr?), 1898; *Założenie „Piasta“* (Grundideen des „Piast“), 1924; *Memoriał gen. T. Rozwadowskiego w sprawie granic wschodnich Polski* (Die Denkschrift Gen. T. Rozwadowskis zur Frage der Ostgrenzen Polens), 1930; etc.

L.: *Piast vom 5. und 12. 6. 1932*; *Freund*, 1911; *Knauer*; *T. Zychliński, Złota księga szlachty polskiej* 15, 1892, S. 128; *J. S. Dunin-Borkowski, Almanach błękitny*, 1908, s. Reg.; *K. Dunin-Wasowicz, Dzieje Stronnictwa Ludowego w Galicji*, 1956, s. Reg.; *J. Stapiński, Pamiętnik*, 1958, s. Reg.; *Zarys historii polskiego ruchu ludowego* 1, 1963, s. Reg.; *Materiały źródłowe do historii polskiego ruchu ludowego* 1, 1966, s. Reg.; *Sprawy polskie na Konferencji Pokojowej w Paryżu* 3, 1968, s. Reg.

(A. Szklarska-Lohmannowa)

Reyberger (Rayberger) Anton (Karl), OSB, Abt und Theologe. * Göllersdorf (NÖ), 21. 1. 1757; † Melk (NÖ), 3. 10. 1818. Sohn eines Müllers; trat 1774 in das Benediktinerstift Melk ein, legte nach Absolv. seiner Stud. 1781 feierliche Profeß ab und lehrte nach der Priesterweihe (1781) am Stiftsgymn. in Melk klass. Sprachen. 1786 wurde er Prof. der Pastoraltheol. in Pest (Budapest), 1788 Prof. der Moraltheol. an der Univ. Wien; 1800/01 Dekan, 1810/11 Rektor. 1810 niederösterreich. Reg.-Rat und Abt des Stiftes Melk. 1811 wurde für 40 Schüler ein Konvikt eröffnet, das Gymn. erweitert und 1812 mit der Wiedererrichtung des Alumnaates für Sängerknaben auch eine unterbrochene musikal. Tradition fortgeführt. 1813 mußte die theolog. Hauslehranstalt geschlossen werden, die Führung der Wirtschaftsgeschäfte erwies sich als schwierig. R., in seiner theolog. Auffassung und seiner monast. Lebens- und Amtsführung ein Vertreter des nachwirkenden josephin. Gedankengutes im frühen Vormärz, schuf mit seinen Maßnahmen auf dem Sektor Erziehung und Unterricht bleibende Einrichtungen.

W.: *Institutiones Ethicae christianae seu Theologiae moralis* . . . , 3 Bde., 1805–09, 3. Aufl. 1819; etc. Hrsg.: *Systemat. Anleitung zur christlichen Sittenlehre oder Moraltheol.* 1, 1794.

L.: *M. Klier, Zur Biographie J. M. Schottkys*, in: *Das dt. Volkstied* 27, 1925, H. 3/4, S. 37; *W. Goldinger*, 25 *Niederösterreich, als Prof. an der Wr. Univ. zwischen 1740 und 1848*, in: *Jb. für Landeskd. von NÖ, NF* 36, 1964, S. 516; *ADB*;

Graeffler-Czikann; Kosch, Kath. Deutschland; Scriptores OSB; Wurzbach; I. F. Keiblinger, Geschichte des Benediktiner-Stiftes Melk in NÖ . . . , 1, 1851, S. 1078ff.; *A. Wappeler, Geschichte der theolog. Fac. der k. k. Univ. zu Wien*, 1884, S. 260, 437; *A. Erdinger, Bibliographie des Clerus der Diocese St. Pölten* . . . , 2. Aufl. 1889; *W. Schier, Die Erziehungsanstalt des Benediktinerstiftes Melk*, 1911; *E. Hermann – E. Artner, A hittudományi kar története 1635–1935 (= Pázmány Egyetem 1)*, 1938, s. Reg.

(W. Kowarik)

Reyer Carlo Ferdinando Frh. von, Großkaufmann und Industrieller. * Triest, 22. 5. 1800; † Triest, 22. 10. 1872. Sohn des Großkaufmannes und Industriellen Francesco T. v. R., Bruder des Großkaufmannes und Industriellen Konstantin A. Frh. v. R., Onkel des Folgenden, des Turnfachmannes und Linguisten Costantino R.-Castagna sowie des Finanzmannes und Industriellen C. Frh. v. Reinelt, Cousin der Weltreisenden I. Pfeiffer (alle s. d.); erhielt seine Berufsausbildung im Ausland, vor allem in Leipzig bei Schlik, dem Geschäftspartner seines Vaters. Nach Schlicks Tod (1850) kehrte er nach Triest zurück und leitete gem. mit seinem Bruder Konstantin die Fa. R. & Schlik. 1859 Frh.

L.: *Wurzbach* (s. unter *Reyer Franz Th.*); *G. Righetti, Cenni storici, biografici e critici degli artisti ed ingegneri di Trieste, 1865*, S. 188, 199; *In occasione del giubileo centenario della Ditta commerciale di Trieste R. & Schlik*, 1889. (R. Pavanello)

Reyer Eduard, Geologe und Volksbildner. * Salzburg, 10. 3. 1849; † Jena (DDR), 12. 7. 1914. Sohn des Mediziners Alexander R., der 1849–60 Leibarzt des Khediven war, Neffe des Vorigen und des Großkaufmannes und Industriellen Konstantin A. Frh. v. R. (beide s. d.); stud. Jus an den Univ. Graz (1866/67, 1868, 1869/70), Leipzig (1867/68) und Wien (1868/69, 1871 Dr. jur. in Innsbruck), Chemie und Physik an den Univ. Wien (1872), Heidelberg (1872/73, bei Bunsen und Kirchhoff) und Leipzig (1870/71) sowie Geol. an der Univ. Wien (1874/75) bei Suess, Tschermak, J. A. E. v. Mojsisovics und Neumayr (beide s. d.); 1876 Priv. Doz. für Geol. mit bes. Berücksichtigung des Vulkanismus an der Univ. Wien; nach einem Stud. Aufenthalt in den USA 1882 ao. Prof. der Geol., 1911 Tit. o. Prof., 1912 krankheitshalber i. R. R.s Bedeutung für die Geol. bestand in seinem Bemühen, von seinen Spezialgebieten (Vulkanismus, Lagerstättenlehre) her die Geol. auf exakte, experimentell überprüfbare Grundlagen zu stellen, die er in seinem Hauptwerk, „Theoretische Geologie“ (1888), darlegte. Hervorragende Verdienste erwarb er sich auf dem Gebiet der Volksbildung. Er war Mitbegründer der volkstüm-

lichen Univ.Vorträge an der Univ. Wien, 1895–1901 in deren Ausschuß. Ausgehend von seinen amerikan. Erfahrungen mit Public Libraries war er Fachmann für volkstümliche Bibl. und gehörte in Österr. und Deutschland zu den Initiatoren der Bücherhallenbewegung. Ab 1893 richtete er zunächst als Bibl.Referent des Niederösterr. bzw. Wr. Volksbildungsver. Volksbibl. in Wien ein, gründete 1895 in Graz den Ver. Volksbibl. und 1896/97 in Wien den Ver. Central-Bibl., den er bis zu seinem Tod in verschiedenen Funktionen prakt. leitete und zu international Aufsehen erregenden Erfolgen führte. R. galt nicht nur im dt.sprachigen Raum, sondern auch im Ausland, vor allem in den angelsächs. Ländern, als einer der bedeutendsten Theoretiker und Praktiker des öff. Bibl.Wesens. Korrespondent der Geolog. Reichsanstalt in Wien (1880), Mitgl. der k. Leopoldin.-Carolin. Dt. Akad. der Naturforscher in Halle, der Dt. Geolog. Ges. in Berlin, Ehrenmitgl. des Österr. Ver. für Bibl.Wesen.

W.: Die Euganeen. Bau und Geschichte eines Vulcanes, 1877; Beitr. zur Fysik der Eruptionen und der Eruptivgesteine, 1877; Die ökonom. Pumpeheizung, 1880; Zinn. Eine geolog.-montanist.-hist. Monografie, 1881; Aus Toskana. Geolog.-techn. und kulturhist. Stud., 1884; Ursachen der Deformationen und der Gebirgsbildung, 1892; Geolog. und geograph. Experimente, 4 He., 1892–94; Entwicklung und Organisation der Volksbibl., 1893; Hdb. des Volksbildungswesens, 1896; Fortschritte der Volkstümlichen Bibl., 1903; Städt. Leben im 16. Jh., 1904; Krit. Stud. zum volkstümlichen Bibl.Wesen der Gegenwart, 1905; Geolog. Prinzipienfragen, 1907; Kraft, ökonom., techn. und kulturgeschichtliche Stud. über die Machtentfaltung der Staaten, 1908, 2. Aufl. 1909; Bildung und Macht, 1911; Bildung und Staat, 1912; zahlreiche Abhh. in Fachz.; etc.

L.: N. Fr. Pr. und Wr. Ztg. vom 14. 7. 1914; Plummer, Some Eminent Librarians, in: The Pratt Inst. Monthly 8, 1899, n. 2, S. 25ff.; M. Hainisch, Die Wr. Zentral-Bibl., in: Österr. Rundschau 24, 1910, S. 98ff.; Inauguration Univ. Wien 1915/16, 1915, S. 18ff. (mit Werkverzeichnis); W. Hammer, Zur Erinnerung an E. R., in: Verh. der k. k. geolog. Reichsanstalt, 1915, S. 4; J. Himmelbaur, E. R., in: Bll. für Volksbibl. und Lesehallen 16, 1915, S. 1ff.; K. Tautz, E. R., in: Zentralbl. für Bibl.Wesen 64, 1950, S. 87ff.; P. Vodosek, Volksbildung ist Staatsraison. E. R. zum 60. Todestag, in: Erwachsenenbildung in Österr. 25, 1974, S. 406ff.; Grande dizionario enciclopedico UTET, 3. Aufl., 15, (1971); Eisenberg, 1893, Bd. 2; Enc. It.; Pogendorf 3–5; M. Hainisch, Erinnerungen an E. R., in: 40 Jahre Wr. Volksbildungs-Ver. 1887–1927. Denkschrift von E. Leisching, 1927, S. 54ff.; Lex. des gesamten Buchwesens, hrsg. von K. Löffler und J. Kirchner, 3, 1937; G. Menceffey, Evang. Lehrer an der Univ. Wien, 1967, S. 250ff.; Lex. des Bibl. Wesens, 1969; P. Vodosek, E. R. 1849–1914, 1976; UA Wien. (P. Vodosek)

Reyer Francesco Taddeo von, Großkaufmann, Bankier und Industrieller. * Malborghet (Malborghetto, Italien), 1760; † Triest, 17. 1. 1846. Vater des Folgenden und des Großkaufmannes und Industriellen Carlo F. Frh. v. R. (s. d.); entstammte bescheidenen Verhältnissen; stud.

nach Absolv. der philosoph. Jgg. in Klagenfurt Theol.; ging dann nach Triest und wurde Erzieher in der Familie des aus Holland stammenden reichen Kaufmannes Strohlendorf. Er wurde aber bald einer von dessen geschätztesten kaufmänn. Mitarbeitern und begleitete 1783 als Ladungsaufseher das Schiff „La Capricciosa“, dessen Fracht Strohlendorf gehörte, nach Nordamerika. R. konnte die Waren teils in Philadelphia, teils in Baltimore absetzen, womit er einen der ersten nennenswerten Handelsabschlüsse zwischen Triest und Nordamerika erzielte. Während seines mehrjährigen Aufenthalts in Amerika hatte er Gelegenheit, führende Persönlichkeiten des Handels und der Politik kennenzulernen, u. a. Franklin, mit dem ihn später eine tiefe Freundschaft verband. Nach seiner Rückkehr nach Triest gründete R. gem. mit Pellegrini 1788 das Kommissions- und Speditionshaus Pellegrini & R., die Keimzelle der Fa., die zu einem der größten Handelsunternehmen Österr. werden sollte, mit wichtigen Zweigen auf dem Gebiet des Versicherungs- und Bankwesens sowie der Ind. Nachdem sich 1799 Schlik der Fa. angeschlossen hatte – Pellegrini schied 1803 aus – führte diese, bis zur Auflösung nach dem Tode des letzten Inhabers, Reinelt (s. d.), den Namen R. & Schlik. R. nahm im Wirtschaftsleben Triests eine dominierende Stelle ein. 1803 wurde er einer der Dir. der Versicherungsges. Scrittoio di Sicurtà, 1805 Mitgl. des Handelsrats, 1806 Hilfsassessor des Merkantil- und Wechselgerichtes zweiter Instanz, 1807 w. Börsendepuierter, 1808 Stadtrat. Während der Besetzung der Stadt durch die Franzosen 1809 vertraute R. seine Geschäftsinteressen einem Mitarbeiter an und ging nach Wien, wo er eine neue Fa. gründete und sofort jene waghalsige Aktivität entwickelte, für die er in den Wirtschaftskreisen ganz Europas bekannt war. Nach der Wiedervereinigung Triests mit Österr. kehrte R. 1813 nach Triest zurück, beließ jedoch in Wien eine selbständige Filiale für die Bankgeschäfte. 1819 kaufte er in Wr. Neustadt von F. W. Trenter die Kolonialzuckerraffinerie, die durch massive Investitionen und Verbesserung der Herstellungstechnik in kurzer Zeit eine Verzehnfachung der Produktion bei großer Qualitätssteigerung erzielte. Bei dieser Transaktion erwarb er außerdem einige Steinkohlenbergwerke in der Umgebung von Wr. Neustadt. R. betrieb als erster in Österr. Handelstransporte großen Stils, durchbrach die Kontinentalblockade